

Hamburg und Mecklenburg-Vorpommern kooperieren bei der Unterbringung von Asylbewerbern

Chartervertrag der „Bibby Altona“ läuft Ende 2006 aus

Die Behörde für Inneres der Freien und Hansestadt Hamburg und das Innenministerium des Landes Mecklenburg-Vorpommern werden künftig bei der Erstunterbringung von Asylbewerbern und anderen ausländischen Flüchtlingen zusammenarbeiten. Hamburg wird die zentrale Einrichtung des Landes Mecklenburg-Vorpommern in Nostorf/Horst mitnutzen, voraussichtlich ab Jahresmitte 2006, spätestens ab Dezember 2006.



Bild: Die Erstaufnahme-Einrichtung in Nostorf/Horst

Der Chartervertrag für das Wohnschiff „Bibby Altona“ läuft am 31. Dezember 2006 aus, so dass für die Hamburger Asylbewerber eine neue Unterkunft gesucht werden musste. In einer gemeinsamen Erklärung kamen beide Länder überein, in den nächsten sechs Monaten eine Verwaltungsvereinbarung zu schließen, in der die Rechte und Verpflichtungen beider Kooperationspartner im Einzelnen festgelegt werden. In Hamburg verbleibt eine Anlaufstelle mit Übernachtungsmöglichkeit, von der aus ein Bustransfer nach Nostorf/Horst besteht. Hamburgs Innensenator Udo Nagel: „Ich freue mich über die künftige Zusammenarbeit mit Mecklenburg-Vorpommern. Vor dem Hintergrund der seit Jahren zurückgehenden Zahl von Asylbewerbern ist diese Kooperation für beide Bundesländer von Vorteil. Der Trend der Zusammenarbeit der nördlichen Bundesländer wird damit fortgesetzt, wir nutzen gemeinsam die Synergie-Effekte.“ Durch diese gemeinsame Nutzung der Erstaufnahme in Horst erwartet die Innenbehörde künftig Einsparungen von mindestens 1 Million bis zu 2 Millionen Euro pro Jahr. Im Jahr 2004 lagen die Kosten für die Unterbringung und Betreuung auf der Bibby Altona bei rund 4,1 Millionen Euro.

Informationen zur Einrichtung in Nostorf / Horst

Die Erstaufnahmeeinrichtung bei Nostorf/Horst liegt rund 60 Kilometer vom Hamburger Stadtzentrum zwischen Lauenburg und Boizenburg an der Elbe. Bis zu 650 Asylbewerber und Flüchtlinge werden dort vom Wohlfahrtsverband der Malteser versorgt und betreut. Unterkunft, Verpflegung, Ausstattung mit allem notwendigen Bedarf während des Aufenthalts und soziale Betreuung stehen zur Verfügung. Zudem gibt es vielfältige Freizeitangebote wie eine Kinderspielstube, einen Frauentreff, einen

Fitnessraum sowie Sportangebote und verschiedene Veranstaltungen. Die Einrichtung hat jahrelange, gute Kontakte in die Nachbarschaft, und es besteht ein unproblematisches, freundliches Miteinander. Die Liegenschaft in Horst umfasst eine Fläche von 5,2 ha, so dass im Außenbereich ein sehr großzügiges Angebot mit Spiel- und Sportflächen sowie mit Grünanlagen besteht. Die zwangsläufig etwas beengten Verhältnisse auf der „Bibby Altona“ gehören damit der Vergangenheit an. Es wird vertraglich ausdrücklich festgeschrieben, dass der Hamburger Standard bei der Unterbringung der Asylbewerber gewährleistet ist. Die in Nostorf/Horst untergebrachten Hamburger Asylbewerber werden auch weiterhin von der Freien und Hansestadt Hamburg betreut und unterliegen auch der Hamburger Verwaltungsgerichtsbarkeit.



Bild: Spielplatz im Außenbereich

Weitere Hintergrund-Informationen zur Kooperation mit Mecklenburg-Vorpommern

- Aufgrund der rückläufigen Zahl der Asylbewerber hat sich der Platzbedarf für die Erstaufnahme stark verringert. Gegenüber den 90er Jahren, als Hamburg 1.200 Plätze auf zwei Wohnschiffen vorhalten musste, liegt die Auslastung des verbleibenden Wohnschiffes bei nur rund 250 Plätzen. Die Nutzung eines Schiffes als Erstaufnahme ist damit nicht mehr wirtschaftlich.
- Die Kooperation mit Mecklenburg-Vorpommern soll durchaus für eine spätere Einbeziehung Schleswig-Holsteins offen sein.
- Bei den bisherigen Gesprächen hatte Mecklenburg-Vorpommern das günstigere Angebot abgegeben. Bei einer Zusammenarbeit mit Schleswig-Holstein hätte Hamburg zudem zwei Einrichtungen, in Lübeck und in Neumünster, nutzen müssen. Diese Lösung wäre komplizierter gewesen.

Die Innenbehörde im Internet: www.innenbehoerde.hamburg.de

Rückfragen an:

Behörde für Inneres
Leiter der Präsidialabteilung der Innenbehörde und Pressereferent
Reinhard Fallak
Tel: (040) 4 28 39-22 66
Fax: (040) 4 28 39-27 97
E-Mail: reinhard.fallak@bfi-a.hamburg.de

Behörde für Inneres
Pressesprecher der Innenbehörde
Marco Haase
Tel: (040) 4 28 39-26 78
Fax: (040) 4 28 39-27 97
E-Mail: marco.haase@bfi-a.hamburg.de

[Behörde für Inneres](#)